

Ich studiere Osteuropastudien mit Schwerpunkt Kultur im 5. Semester an der Freien Universität zu Berlin (OEI). In der Prüfungsordnung (2018) ist es vorgesehen, ein berufsbezogenes Praktikum zu absolvieren. Ich habe mich sehr gefreut, einen Einblick in das Berufsleben bereits in den ersten Semestern verschaffen zu können.

Die Website der Praktikumsbörse von der Fakultät für Osteuropastudien an der Freien Universität zu Berlin war meine erste Anlaufstelle. Bei der Suche nach der Praktikumsstelle war es mir wichtig, dass es einen (ost-)europäischen Bezug hat. Das Angebot von der *Europäischen Akademie Berlin* ist mir sofort aufgefallen, denn im Fokus ihrer Tätigkeit stehen vor allem Bereiche Kultur und Politik im europäischen Kontext.

Kurz nachdem ich meine Bewerbungsunterlagen an die Europäische Akademie Berlin gesendet habe, hat mich die Einladung zum Vorstellungsgespräch per Telefon erreicht. Meine Gesprächspartnerin war Frau Carolin Krauss – Projektmanagerin und Kuratorin der Praktikanten:innen. Frau Krauss hat mir einige Fragen zu meiner beruflichen Erfahrung gestellt. Denn nach dem Bachelor-Studium war ich bereits bei einem Berliner Verlag in Vollzeit tätig. Das Telefonat ist gut gelaufen, sodass ich mich zum Schluss bereits über die Zusage gefreut habe. Ursprünglich hätte mein Praktikum noch im Frühjahr 2021 stattfinden sollen. Jedoch auf Grund von Corona-Maßnahmen im Haus war es beschlossen, den Zeitraum auf Sommer 2021 zu verschieben. Zurückblickend soll ich gestehen, dass es eine gute Entscheidung gewesen ist, denn ich habe alle Kollegen:innen und Gäste des Hauses persönlich kennenlernen dürfen. Letztendlich hat mein Praktikum vom 19. Juli bis 19. Oktober 2021 an der Europäischen Akademie Berlin stattgefunden. Dabei handelt es sich um ein nicht vergütetes Praktikum, das ich in Vollzeit absolviert habe.

„Als Wissensvermittler will die EAB Politik erklären und europapolitische Zusammenhänge vermitteln. Indem sie die Kritikfähigkeit des Einzelnen stärkt, leistet sie so einen Beitrag für eine lebendige Zivilgesellschaft in Deutschland und Europa.“¹ Die Vermittlung des Europawissens gelingt vor allem durch Inhouse-Seminare und Konferenzen, die in der schönen Villa – Sitz der Europäischen Akademie Berlin – durchgeführt werden. Da mein Praktikum von Juli bis Oktober verlief, haben mehrere Veranstaltungen im großen grünen Garten stattgefunden. Die ästhetische Atmosphäre hat dem Networking im Schatten der Bäume beigetragen. Oft waren externe Gäste in der Akademie zu Besuch. Darunter waren es oft Politiker:innen, Vertreter:innen der internationalen Organisationen, oder Künstler:innen zu Besuch. Ich hatte die Ehre, Berliner Künstlerin Hella Santarossa kennenzulernen und Fragen zu ihren Werken, u.a. zum *Blauen Obelisk*, zu stellen. „Die EAB ist in Berlin und für Berlin aktiv. Hier ist sie ein etablierter Begegnungsort für ein internationales Publikum – immer mit aktuellen und spannenden Themen. Und dabei stets auf der Höhe der inhaltlichen und pädagogisch-

¹ <http://www.eab-berlin.eu/de/ueber-uns>. Zuletzt aufgerufen am 30.11.2022.

didaktischen Ansprüche.“² Europäische Akademie Berlin ist ein toller Begegnungsort, dessen Veranstaltungsangebot ich auch nach dem Praktikumsabschluss gern nutze. Bei der EAB ist man immer willkommen. Vor allem die angenehme Atmosphäre und freundliche offene Menschen haben mein Praktikum zu einer besonderen Erinnerung gemacht. Drei Monate vergingen wie im Fluge. Dabei waren meine Ansprechpartnerinnen Frau Carolin Krauss und Frau Ute Böhr. Sie haben mich im Rahmen des Praktikums betreut und mit den Kolleginnen habe ich am meisten zusammengearbeitet.

Zu meinen Aufgaben gehörte vornehmlich Unterstützung bei der Durchführung von Seminaren, Konferenzen und der bildenden Veranstaltungen. Meine Alltäglichen To-Do's waren oft mit der Recherche für anstehende Veranstaltungen verbunden. Korrespondenzführung mit den Partnern, Referenten:innen und Teilnehmern:innen, Erstellung und Kontrolle der Programme, organisatorische Unterstützung bei der Durchführung der Veranstaltungen haben meinen Alltag gestaltet. Diese Tätigkeiten habe ich bei der Organisation der Seminare und Konferenzen durchgeführt, die von Mitte Juli bis Mitte Oktober 2021 an der Europäischen Akademie Berlin stattgefunden haben. Darunter: „European Volunteering Capital - Study Visit“, „Onlinebriefing für ungarische und griechische Journalist*innen“, „Likes for the better! Digital Female Empowerment“, „Bildungsurlaub „Russland““, „EU United we stand“ und „DEB:ATE“.

Ich möchte vor allem das zuletzt genannte Projekt hervorheben. Denn diese Erfahrung hat mich am meisten beeindruckt, auf der inhaltlichen, als auch auf der emotionalen Ebene. Die Nachhaltigkeitsthemen bewegen mich persönlich und im Alltag. Insofern war es mir eine besonders große Freude, am Projekt mitzuwirken. Die organisatorischen, aber vor allem die sachlichen Kenntnisse zu Osteuropa habe ich im „DEB:ATE! Kick-Off“ erworben. Die Seminarinhalte lauten: “Was die Energiewende voranbringt, bedroht die Artenvielfalt. Das Windrad nebenan mag sauberen Strom liefern - die lokale Vogelwelt wird von den Rotoren aufgeschreckt, verscheucht, im schlimmsten Fall sogar getötet. Von einem Nachhaltigkeitsdilemma sprechen Menschen vom Fach. Was also tun – wo wir doch alle für Klimaschutz UND Artenvielfalt sind? Am Beispiel konkreter Orte im sächsischen und tschechischen Teil des Erzgebirges wollen wir gemeinsam mit Bürger:innen, Expert:innen, Politiker:innen und Aktivist:innen herausfinden, wie sich der Konflikt zwischen Artenschutz und einer klimafreundlichen Energieproduktion lösen oder zumindest abmildern lässt. Dabei ist das Ziel, die Diskussion rund um dieses Thema auf konstruktive Art und Weise zu unterstützen. Alle Beteiligten bekommen die Gelegenheit, sich einzubringen und den Dialog gemeinsam zu gestalten (...). Die Projektreihe findet in Kooperation mit der Heinrich-Böll-Stiftung Prag und mit freundlicher Unterstützung der Deutschen Bundesstiftung Umwelt statt.“³

Das Seminarprogramm implizierte mehrere Etappen. Im Rahmen der ersten Tage haben die Teilnehmer:innen sich interessante Vorträge zum Thema Nachhaltigkeit und zur aktuellen Lage

² Ebd. Zuletzt aufgerufen am 30.11.2022.

³ <https://www.eab-berlin.eu/de/veranstaltung/09-09-2021/debate-kick>. Zuletzt aufgerufen am 30.11.2022.

angehört, dazu diskutiert, waren auf einer Stadtextkursion. Nach den Vorträgen der Experten:innen hatte auch ich die Möglichkeit meine Fragen zu stellen. Es hat mir besonders gut die Diskussion zum „Kampf und Identitäten und Interessen“ gefallen. Im Rahmen des oben genannten Seminars hatte ich die Möglichkeit, Teilnehmer:innen aus verschiedenen Ländern kennenzulernen und mich mit ihnen zu den Seminarthemen und beruflichen Erfahrungen auszutauschen. Das Seminar hat dazu beigetragen, dass Teilnehmer:innen noch einmal an die Wichtigkeit der friedlichen Beziehungen zwischen den Ländern gedacht haben. Im oben genannten Seminar hatte ich die Chance die Tschechische, als auch die Deutsche Perspektiven zu sehen, und beide Ansichtsweisen zu verstehen.

Die Kenntnisse, die ich in Seminaren der Europäischen Akademie Berlin erworben habe, erweitern mein Wissen über Politik und Kultur der EU, bewegen mich zur weiteren Analyse. Die gesammelten Praxiserfahrungen und neue Kompetenzen werden mich zukünftig in der Arbeitswelt begleiten.

Es war mir eine Freude, für drei Monate zum Teil des EAB-Teams zu werden. Ich habe mich in der kurzen Zeit viel weiterentwickelt: auf der inhaltlichen, technischen und vor allem auf der persönlichen Ebenen. Europäische Akademie Berlin mit ihren tollen engagierten Mitarbeiter:innen, großen politischen Zielen und dem klar strukturierten täglichen Geschäft, ist für mich ein absolutes Highlight im Studium.